

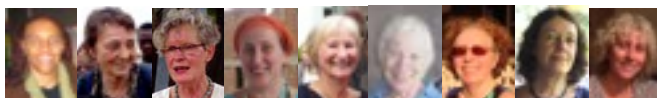
Mariwal - Jahresbericht 2018

Ihr lieben Mariwal - Wohlwollenden,

sehr viel Zeit ist vergangen seit dem letzten Jahresbericht, denn lange wußte ich nicht, ob, wie und wann meine Zusammenarbeit mit den Projekten in Kamerun weitergehen konnte.

Auf dem letzten Öffentlichen Abend 2016 im Mai im Kulturhaus Eppendorf blickte ich zurück auf vierzehn Jahre Zusammenarbeit, viele Erfolge, auch einige Misserfolge - die Bilanz: positiv. Neun Jahre Zusammenarbeit mit „Femmes et developpement“ - Aufbau eines kleinen Ausbildungszentrums für Batiken, Schneidern und Lebensberatung für junge Frauen aus schwierigen Verhältnissen, viele haben dort Batiken und Schneidern gelernt, unterstützt von der Designerin Helga Schütt Sodjinou als Senior - Expertin. Der Abbruch der Zusammenarbeit mit „Femmes et developpement“ fiel zusammen mit dem Ende der Zusammenarbeit mit Süd - Nord - Partnerschaft und dem Beginn meiner Mitarbeit bei „Susila Dharma - Soziale Dienste e.V.“

Übrigens, sie alle waren schon da, drei von ihnen als Senior - Expertinnen im Einsatz.



Denise Elke Helga Laura Lucie Richie Sigrid Ulla Ute

Ein neuer Aufschwung begann mit zwei neuen Projektpartnern, mit Fontsa - Douala in der Provinz West von Kamerun und mit der Frauengruppe ASFEMAC in Douala.



In Fontsa - Touala bekam 2012 das Gymnasium eine Wasseranlage, von der inzwischen mehr als 1200 Schüler profitieren, eine kleine Moringa-



plantage wurde 2014 angelegt, im selben Jahr erhielten 1000 Grundschüler Schulbücher für Französisch, Englisch und Mathematik und ein Kindergarten bekam eine Decke zum Schutz gegen Hitze und das Prasseln tropischen Regens.

Im Jahr 2015 entstand der Kontakt zu anamed (Aktion natürliche Medizin), Regine und ich machten eine Fortbildung im Zentrum in Stuttgart und waren begeistert.



Anamed - was für eine Hoffnung für die 70% der Afrikaner, die nie das Geld haben werden, sich irgendeine westliche Medizin zu kaufen. In anamed - Zentren können Multiplikatoren ausgebildet werden, die Heilpflanzen und die Heilmöglichkeiten damit theoretisch und praktisch kennenlernen.

Da das anamed - Zentrums Kameruns zufällig nicht weit von Fontsa - Touala ist, besuchten wir es im März 2015 während der Projektreise, Für vier Seminarteilnehmer aus Fontsa wurden extr. Spenden zur Finanzierung ihrer Teilnahme gesammelt, der König Fontsa - Toualas kam zu Besuch im Mai und dann die bittere Pille, der Abbruch des Kontaktes, nachdem die vier angemeldeten Teilnehmer, deren Teilnahme bereits bezahlt war, nicht zum Seminar erschienen.

Zwei Jahre null Kommunikation mit Fontsa - Touala bis Juni 2017 der Präsident der Eliten von Fontsa - Touala, Herr Nkemni, einen Besuch in Hamburg nutzte, um wieder in Kontakt zu treten und den Wunsch nach Wiederaufnahme der Partnerschaft mit Mariwal / Susila Dharma - Soziale Dienste e.V. formulierte.

Mariwal - Jahresbericht 2018

Nun, das soll nicht ausgeschlossen sein - aber zuvor ist einiges zu klären und zu leisten.



Herr Nkemni nahm unsere Fragen mit, um sie mit dem König von Fontsa - Touala zu klären: Was ist aus der Moringaplantage geworden, was aus den 20000 verteilten Moringasamen, zahlt das Komitee der Eliten für

zwei Seminarteilnehmer 2018 ein anamed-Seminar in Bamenda, für weitere zwei Teilnehmer ein Seminar für landwirtschaftliche Fortbildung von Utamtsi? Der wichtigste Punkt aber ist, findet sich ein Projektverantwortlicher vor Ort, der Tatkraft und Visionen hat?

Diese Fragen befinden sich z.Zt. noch im Klärungsprozess, da überraschend im Herbst sowohl die Präsidentin des Komitees zur Entwicklung der Bildung als auch der König von Fontsa-Touala starben.

Ein neuer König musste gefunden und auf sein Amt drei Monate vorbereitet werden, die Inthronisierung fand am 18. Februar 2018 statt.

Was für ein Mensch ist er, wie kann und wird er das Geschick von Fontsa - Touala beeinflussen?

Sein Name ist **Cedric Kemdeng**, Sohn des vorigen Königs, 26 Jahre alt, gerade hat er den



Bachelor in Betriebswissenschaft absolviert. Die Ernennung war eine Überraschung auch für ihn selbst, führt zu einem totalern Wandel seiner Lebensplanung und seines Lebens.

Eine Zeit des Umbruchs und der Chance für ein Wiederaufleben der Partnerschaft. Es wird sich zeigen, ob und wie die Fontsa - Toualer sie ergreifen. Ich bin zuversichtlich - allein, das Gras wächst nicht schneller, wenn man daran

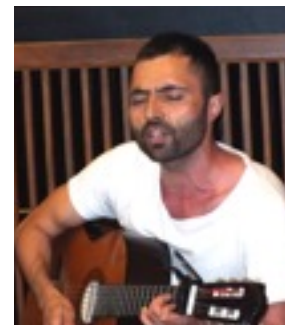
zieht. Alles hat seine Zeit, noch liegt der Ball in den Bergen von Fontsa - Touala.

Auch im Kontakt zu ASFEMAC, der Frauengruppe in Douala musste eine längere Dürreperiode durchgestanden werden, die meiner Geduld einiges abverlangte.

2014 hatte die Gruppe den Tiefbohrbrunnen erhalten, von dem 200 Personen aus der Nachbarschaft ihr Trinkwasser beziehen, 2015 hatten zwei Frauen das anamed - Seminar in Bamenda besucht und einen anschaulichen Bericht darüber geschrieben.

Dann passierte lange Zeit gar nichts, bzw. ich erfuhr ich nichts, die Gelder von euch treuen Spendern häuften sich - was tun?

In dieser Situation beschlossen wir in der Jourfix - Gruppe und im Susila Dharma Team, 1200 Euro umzuwidmen für den Gitarrenunterricht eines traumatisierten afghanischen Flüchtlings, den ich betreue, er heißt



Saeed Sadat. 2015 hatte ich ihm die Gitarre meines verstorbenen Lebensgefährten geschenkt. Saeed ist Sänger, schreibt seine Lieder und Texte selbst und hat die Chance, Gitarre zu lernen, so intensiv genutzt, dass er inzwischen seinen Gesang selbst begleiten kann. Ein erstes Lied ist über einen iranischen Sender via Internet verbreitet worden und bereits mehr als 4000 sogenannte Follower haben ihm begeistert Rückmeldung gegeben. Über diesen youtube: [Yadavar.rap](https://www.youtube.com/watch?v=Yadavar.rap) könnt ihr seine Aufnahme hören, einen Text findet ihr im Anhang.

Liebe Spender, ich hoffe, ich habe in eurem Sinne gehandelt und ihr könnt die Entscheidung gutheißen.

Mariwal - Jahresbericht 2018



Zurück zu ASFEMAC, überraschend erhielt ich am 17. Januar 2017 via What's App ein Lebenszeichen einer Gruppe junger Frauen von ASFEMAC, erstmal ein Gruppenbild. Sie signalisierten etwas wortarm die noch diffusen Vorstellungen ihres Vorhabens. Eine tröpfchenartige Kommunikation im What's App Miniaturformat begann und zog sich über Monate hin.

Dann, mit Hilfe meines langjährigen Projektpartners Leopold Lehman, konnten fünf der jungen Frauen motiviert werden, ebenfalls an einem anamed - Seminar teilzunehmen (finanziert durch eure Spenden). Auch das leichter gesagt als getan, allüberall Hürden, die Entfernung nach Bamenda, die schlechten Straßen, die Reisekosten, der Wechsel von der Französisch sprachigen in die Englisch sprachige Zone - dank Leopolds Überzeugungsarbeit klappte es.

Daraufhin startete ich am 26. November 2017 meine 8. Projektreise nach Kamerun, zum zweiten Mal als Senior - Expertein.

Mein Ziel: die Frauen zu unterstützen, das im anamed - Seminar Gelernte anzuwenden und weiter zu entwickeln, außerdem die Mikrokreditnehmerinnen genauer kennen zu lernen.

(Den Mikrokreditpf hatten wir im Frühjahr 2017 um 1000 Euro aufgestockt).

Voller Vorfreude landete ich am 26. November 2017 in Douala und wurde nicht enttäuscht.

Erfreuliches kann ich berichten:

1. Rund um das Haus der Präsidentin von ASFEMAC, Mme Lissom sprießen und gedeihen diverse Heilpflanzen, u.a. ein inzwischen 15 m hoher Baum Moringa Stenopetala, den die ersten anamed - Seminarteilnehmerinnen 2015 gepflanzt hatten. Was für ein Symbol der Zuversicht!
2. Leopold Lehman stellt den Frauen auf dem Gelände seiner Farm eine Fläche zum Anpflanzen von Heilpflanzen zur Verfügung. Zum Zeitpunkt meines Besuchs war das Gelände bereits für die Pflanzung fein vorbereitet.



3. Am dritten Tag meines Besuchs wurden im Rahmen einer gemeinsamen fröhlichen Pflanzaktion ca. 50 vorgezogene kleine Heilpflanzen eingesetzt.
4. Eine weitere gut vorbereitete Aktion fand statt, das gemeinsame Herstellen von **flüssiger rosa Seife** und fester grün-grauer Seife.
5. Sechs Mikrokreditnehmerinnen besuchte und interviewte ich an ihren Arbeitsplätzen.

Mariwal - Jahresbericht 2018

6. Als SES - Expertin besuchte ich zusammen mit Leopold Lehman die Deutsche Botschaft in Yaounde, um die Gruppe ASFEMAC dort vorzustellen und um finanzielle Unterstützung für das Heilpflanzenprojekt zu beantragen. Dieser Antrag wurde zwar im Januar 2018 abgelehnt, aber ich erfuhr, dass die Botschaft 2018 Mutter - Kind - Projekte fördert. Gut zu wissen.
7. Zurück in Hamburg stellte ich den Antrag zur Finanzierung diverser Sachen zur



Verarbeitung und Transport von Heilpflanzen bei Susila - Dharma und traf auf Zustimmung. In Kürze wird das Geld überwiesen. In dem Antrag enthalten sind z.B. auch 2663 Euro für ein **Tricycle**, mit dem die geernteten Heilpflanzen transportiert werden sollen, Geld für einen Solar- Trockenofen u.a.

Neue Horizonte



Leopold Lehman (Biologe und Parasitologie) plant zwei größere Vorhaben auf seinem Gelände Massoumbou (35 ha), die ich gerne unterstützen möchte:
einen Botanischen Garten „**Mango Garden**“ und ein Umweltzentrum „**Vision Cassia**“.



Für beide Projekte ist es mir gelungen, je einen geeigneten Fachmann als Senior - Experten zu finden und zu gewinnen.

Professor von Fragstein, emeritiert, aus Witzenhausen, Spezialist für ökologischen Gemüseanbau und Detlef Moldmann aus Hamburg, Stadtplaner, ab Oktober 2018 im Ruhestand.

Beide werden voraussichtlich Oktober / November dieses Jahres nach Kamerun reisen, um mit ihrer Kompetenz und Tatkraft die beiden Projekte voran zu bringen, (Konzept Mango Garden und Vision Cassia, siehe Anhang)

Last not least:

Am **Freitag, dem 8. Juni 2018** findet der nächste **Öffentliche Abend** statt, wie immer mit leckerem Kameruner Essen und aktuellen Infos über den Stand der Projekte.

Ihr seid herzlich willkommen.



Viele Grüße

Waltraut